

L03301 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 9. 10. 1899

Wien, 9. X. 99.

Lieber Freund, von Hirschfeld erfahre ich, dass Sie jetzt in Berlin sind, und da fällt es mir ein, ob Sie nicht jetzt Gelegenheit hätten, mit Fischer ein Wort über meine Novellen zu sprechen, d. h. wenn es Ihnen sonst passt, und wenn es im Übrigen
5 Ihre Meinung ist, dass die Novellen gut sind. Um was ich Sie bitten würde, wäre eben nicht die »Empfehlung«, sondern, wenn die übrigen Umstände es erlauben, eine intensivere Intervention. Ich möchte sehr gerne bei Fischer verlegt werden, möchte aber von Fischer keinen Korb bekommen. Vielleicht macht es etwas bei ihm aus, wenn Sie ihm sagen, dass in den nächsten Monaten ein Stück von mir am
10 Volkstheater kommt. Bitte, schreiben Sie mir ein Wort, ob Sie das thun können, nur bitte, sagen Sie es mir ganz ruhig, wenn Sie's aus irgend einem Grund nicht gerne thun möchten.
Hoffentlich sind Sie bald wieder hier. Hirschfeld erzählt nur, dass er Sie ganz erfüllt von Arbeit angetroffen hat; ich freue mich sehr darüber.
15 Herzlichst Ihr

Salten

- ✍ Versand durch Felix Salten am 9. 10. 1899 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 10. 1899 – 14. 10. 1899?] in Berlin
- 💎 CUL, Schnitzler, B 89, A 2.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 970 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »125«
- ² *Berlin*] Schnitzler war zwischen 4. 10. 1899 und 11. 10. 1899 in Berlin.
- ⁵ *Novellen gut*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02967 nicht gefunden.
- ⁷ *bei Fischer verlegt*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03299 nicht gefunden.
- ^{9–10} *nächsten ... Volkstheater*] Das *Deutsche Volkstheater* hatte *Der Gemeine* angenommen. Aufgrund der antimilitaristischen Haltung des Stücks wurde es in Österreich jedoch erst 1919 aufgeführt.
- ¹³ *bald wieder hier*] Schnitzler kehrte am 12. 10. 1899 nach Wien zurück.
- ^{13–14} *Hirschfeld ... angetroffen*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 5. 10. 1899.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 9. 10. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03301.html> (Stand 14. Februar 2026)